Balintgruppe *)
(als Supervisions- bzw. Intervisionsmethode und für kollegiale Beratung)

1. Ziel für Super-/Intervision bzw. kollegiale Beratung?

2. Exploration = Falldarstellung

3. Sharing

   3a Emotionales Sharing
   Was löst das bei mir aus, wenn ich dir zuhöre...
   (Ziel: Reframing – einen neuen Bezugsrahmen geben)

   3b Inhaltliches Sharing
   Ich kenne das auch bei mir...
   (Ziel: entlastende Wirkung – du bist nicht der einzige, dem es so geht...)

4. Hypothesen anbieten

   Empfehlung: Fallbringer hört nur zu, während die Gruppe ihre Hypothesen Austauscht.
   Anschließend sagt der Fallbringer, welche Hypothesen ihn besonders angesprochen haben.
   Moderator: Mit welchen Hypothesen sollen wir uns in Hinblick auf die Lösung besonders beschäftigen?

5. Lösungen anbieten

   Lösungsideen werden von der Gruppe (auf Basis der ausgewählten Hypothesen) angeboten.
   Fallbringer wird gefragt, welche Lösungsideen ihn am meisten angesprochen haben.

6. „Montagsfrage“

   Was ist der nächste konkrete Schritt?

7. Abschluss

   Ziel erreicht?

**) Michael Balint (1896 – 1970): Englischer Psychiater und Psychoanalytiker mit ungarischer Herkunft; entwickelte diese Methode ursprünglich für Ärzte, um blinde Flecken in der Arzt-Patient – Beziehung bewusst zu machen; heute verbreitet auch als Supervisions- und Intervisionsmethode im Einsatz.*

©Alfred Freudenthaler
www.freudenthaler.com